

DUH klagt gegen Grundschieppnetze im Wattenmeer

In **Nationalpark Wattenmeer** wird mehr als 36.000 Stunden im Jahr mit Grundschieppnetzen nach Nordseekrabben gefischt. „Diese Netze werden mit schweren Metallkufen und Ketten, an denen Hartgummirollen befestigt sind, über den Meeresboden gezogen und beschädigen dabei wertvolle Lebensräume, die eigentlich unter Schutz stehen. ... Die Folgen sind dramatisch: Sandkorallenriffe, Austern- und Miesmuschelbänke sowie Seegraswiesen sind bereits aus dem Nationalpark verschwunden oder gehen stark zurück.“ Lt. DUH haben Nationalparkverwaltung und Landesregierung die europarechtlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung für diese zerstörerische Form der Fischerei nicht durchgeführt. Daher klagt die DUH jetzt mit Unterstützung der Environmental Justice Foundation gegen die Grundschieppnetzfisherei im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Petition gegen die zerstörerische Grundschieppnetzfisherei in den Nationalparks im Wattenmeer:

https://mitmachen.duh.de/grundschieppnetzfisherei/?&wc=NL_260626

Was tun, wenn es dem See schlecht geht?

Gerade jetzt im Sommer scheinen Seen häufiger aus dem Gleichgewicht zu geraten: trübes Wasser und Gestank, starke Algenblüten, Fischsterben, Massenwachstum oder Verschwinden von Wasserpflanzen, sinkende Wasserstände. Dann stellen sich für Kommunen, Verbände oder Bürgerinnen und Bürger plötzlich viele Fragen: Was ist passiert und handelt es sich tatsächlich um ein ernsthaftes Problem mit Handlungsbedarf? Das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) hat einen frei verfügbaren Leitfaden veröffentlicht, der Interessierten und Betroffenen schnelle erste Orientierungshilfen zu den fachlichen Grundlagen und ersten Schritten bietet. „Einige Ursachen und Problematiken wie Nähr- und Schadstoffeinträge tauchen immer wieder auf, aber seriöse Einschätzungen anhand von individuellen Situationsbeschreibungen, Fotos oder Videos sind nicht per Ferndiagnose möglich“, unterstreicht Prof. Michael Hupfer, Co-Autor und Experte für Seenrestaurierung. „Explizit gewarnt werden muss leider immer noch vor Anbietern, die einfache Lösungen versprechen, jedoch einen wissenschaftlich belastbaren Nachweis für ihre häufig vollmundig beworbenen Produkte schuldig bleiben.“ [Die Pressemitteilung online lesen >](#)

Die Publikation:

IGB (2026): Hilfe für Seen im schlechten Zustand – ein Leitfaden. IGB Manual, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin. [Download Seenleitfaden >](#)

DWA fordert flächendeckende wasserbewusste Stadtentwicklung zur Klimaanpassung

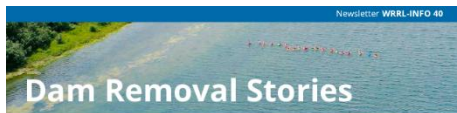
Stadtgrün wirkt gegen Hitze. Messbar. Große Grünflächen wie Parks liegen im Schnitt 1 bis 3 °C unter den Temperaturen dicht bebauter Bereiche. Stadtwälder erreichen oft 2 bis 5 °C Differenz. Straßenbäume sorgen durch Schatten und Verdunstung für spürbar geringere Hitzebelastung – die gefühlte Temperatur sinkt lokal um bis zu 10 °C. Begrünte Dächer und Fassaden kühlen das direkte Umfeld und Gebäude um etwa 1 bis 3 °C. „Zahlen, die eindrucksvoll belegen, wie wichtig Grün und Blau in der Stadt schon heute sind – und zukünftig noch deutlich wichtiger werden. Wir müssen die wasserbewusste Stadtentwicklung, die Klimaanpassung unseres urbanen Umfelds, sehr schnell vorantreiben. Hitze ist ein Gesundheitsrisiko, Hitze bremst die Wirtschaft“, betont Dr. Lisa Irwin-Broß, Vorständin der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA).

https://news.dwa.de/html_mail.jsp?params=cVA-rujg8q2VLnCqgFKUz3b%2BVkYSY1hFjz6fgaNzWWFEFlD7EpluedxpJK-prH8Ja3PsHII7u8A2IxOxFXB5L4ZtbxM7%2B101whoTM0jD5HHao%3D

Herausforderungen ökonomischer Instrumente der Wasserpolitik in Spanien

Die Fundación Nueva Cultura del Agua präsentiert das Buch **“Challenges of Water Economics in Spain: Water Costs and Accounts”** von José Manuel Naredo, dessen öko-integrative Methodologie auf erweiterte Perspektiven und Unsicherheiten im Umgang mit ökonomischen Instrumenten abhebt.

<https://fnca.eu/biblioteca-del-agua/directorio/file/3115-water-economics-in-spain-water-accounts-and-the-challenge-of-cost-recovery?search=1>



The Klamath River Restoration: The First UnDammed Descent, and Hope for the World's Rivers

How/why were the dams removed?

The long term fragmentation and impairment of the river led to decimated salmon populations. This essential fish comprised a large portion of Native communities' ancestral diet. Rising temperatures combined with nutrient runoff led to prolific blooms of toxic algae that sickened any creature who drank, bathed, or touched the water. A fish kill in 2002 sparked public outcry and catalyzed a movement, reinforcing effort by Tribes, nonprofits, and scientists around the basin who had been protesting the dams for generations. The 50-year license for operation of the Klamath River dams expired in 2006. To receive a new 50-year license with the Federal Energy Regulatory Commission (FERC), the dam owner would have had to bring the dams into compliance with modern laws requiring fish passage and elimination of water quality problems. There was a window to tip the scales. Legal levers such as the Clean Water Act and the Endangered Species Act were exercised, and after many court battles, stakeholders including Tribes, two states, the federal government and other stakeholders signed a dam removal agreement in 2010, which was later replaced with a new agreement in 2016. Four of the six dams on the Klamath would come down.

More information on the dam removal agreements
More information on the restoration



The Klamath River Restoration
How we can restore the Lower Snake River
Climate Degrading Impacts of Mega Dams on Arctic Rivers

The Impact

Three weeks after dam removal, changes began to ripple through the basin. In defiance of the thick sediment that the river needed to clear from the rock-choked reservoirs, salmon began appearing in ancestral spawning grounds not accessed in over a century. Water quality began to visibly improve, temperatures began to regulate, mighty rapids re-emerged, and ecology began to change and flourish in the previously desolated reservoirs.



A new report by [Till the Dam Truth](#) on the [Greenhouse Gas Emissions of Four Klamath River Dam Facilities](#) estimates that the four dams caused the emission of 275,000 metric tons of CO₂ per year. The same report estimates that, now that the dams have been removed, the same region has the potential to sequester approximately 5,075 x 1,000 metric tons of CO₂ a year over the next century, or 507,500 x 1,000 metric tons of CO₂ in 100 years. 2025 was a year of many celebrations, and it also was a time of reconciling for the future of the Klamath. The removal of the four dams was just the beginning. Two more dams, the Keno Dam and Lake River Dam, still remain in the upper section of the Klamath River, negatively impacting aquatic species and water quality. The half billion dollar restoration of the basin was funded by PacifiCorp and the State of California. But the recovery still has a long way to go, facing challenges of stakeholder agreement, and ongoing threats to the river, its salmon, and other endemic species. One of the most immediate challenges the basin currently faces is determining water allocation for its stakeholders including the agricultural industry and the need to

WRRL-Info 40 "Dam Removal Stories"

Der erfolgreiche Rückbau von vier Staudämmen am Klamath River belegt mit der raschen Rückkehr von Lachsen in historische Laichgebiete das immense Potenzial der Flussrenaturierung. Zugleich unterstreicht die kritische Lage der Lachsbestände am Lower Snake River die dringende Notwendigkeit weiterer Damm-Entfernungen zur Rettung lokaler Ökosysteme. Auf globaler Ebene verursachen Mega-Staudämme zudem oft unterschätzte Klimaschäden: Insbesondere in arktischen Regionen tragen sie zur lokalen Erwärmung bei und stören durch die Veränderung natürlicher Süßwasserflüsse sensible marine Nährstoffkreisläufe massiv.

Themen:

Erfolgreicher Staudammrückbau und Renaturierung am Klamath River

Bemühungen zur Wiederherstellung des Lower Snake River und Rettung der Lachsbestände

Klimaschädliche Auswirkungen von Mega-Staudämmen auf arktische und subarktische Flusssysteme

<https://www.living-rivers.eu/de/artikel-praesentationen/wrri-info-40-damm-removal-stories>

Kies zur Erosionsminderung an Gewässern

Kurzfristige Einsätze im Mai 2026 konnten gleich an mehreren Stellen Erosionsschäden an Bächen mindern. Im Pinnau Einzugsgebiet bei Gronau wurde ein zweiter Sattel Kies geliefert, um punktuelle Erstgaben zu ergänzen. An einem kleinen Bach verhinderte die spontane Lieferung von 25 Tonnen Kies und das händische Formen von Rauschen durch Freiwillige eine drohende Extremerosion vor Starkregen. Auch an der Wedeler Au wurden neue Erosionspunkte im Wassererlebnisbereich durch Kiesnachlagen erfolgreich gesichert.

Quellen:

<https://osmerus.blog/2026/05/29/gronau-pinnau-einzugsgebiet-zweiter-sattel-kies/>

<https://osmerus.blog/2026/05/28/kleiner-bach-grosse-erosion-1-sattel-kies-entschaerft/>

<https://osmerus.blog/2026/05/31/wedeler-au-wassererlebnisbereich-neue-erosionspunkte-schuetzen-kies-nachlegen/>

Abstimmung zum „Fisch des Jahres 2027“ gestartet

Bis zum 1. September 2026 kann wieder öffentlich über den „Fisch des Jahres 2027“ abgestimmt werden. Zur Wahl stehen diesmal der Nordseeschnäpel, das Flussneunauge und die Karausche. Die gemeinsame Initiative von DAFV, BfN und GfL soll auf die massiven, vom Menschen verursachten Gefährdungen der heimischen Gewässer aufmerksam machen. Alle drei nominierten Arten leiden akut unter dem Verlust ihrer Lebensräume, Gewässerverbauungen und fehlender Durchgängigkeit. Die Bekanntgabe des Gewinners erfolgt im November 2026.

Quellen:

<https://www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres/fisch-des-jahres-2027-jetzt-abstimmen>

<https://survey.lamapoll.de/Fisch-des-Jahres-2027>

IKSR veröffentlicht neuen Rheinatlas

Die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) hat die Neufassung des Rheinatlas als Online-Kartendienst veröffentlicht. Dieser zeigt hochwassergefährdete Flächen von den Alpen bis zur Nordsee für drei verschiedene Hochwasser Szenarien. Die von allen Anliegerstaaten gemeinsam erarbeiteten Karten informieren über mögliche Wassertiefen Flächennutzung und betroffene Anlagen. Ziel des in Kooperation mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde herausgegebenen Atlas ist es grenzübergreifend das Risikobewusstsein und die Hochwasservorsorge zu stärken.

Quellen:

<https://www.iksr.org/de/oeffentliches/dokumente/archiv/karten/rheinatlas>

<https://geoportal.bafg.de/karten/rheinatlas/>

Fließgeschwindigkeit beeinflusst Nitratbelastung

Eine im Magazin Science veröffentlichte Studie des IGB und UFZ verdeutlicht, dass neben Düngemiteleinträgen auch die Fließgeschwindigkeit und die Wassermenge die Nitratauswaschung maßgeblich bestimmen. Extremwetterereignisse wie Starkregen beschleunigen den Wasserkreislauf was Pflanzen und Mikroorganismen die Zeit zum Nitratabbau nimmt und die Auswaschung in Grund und Oberflächengewässer verstärkt. Das Modell der „Feuchtigkeitsgrenzen“ zeigt zudem, dass anhaltende Dürren das Risiko für Stickstoffanreicherungen im Boden weiter erhöhen.

Quelle: Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) / Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

SRU-Sondergutachten zur Implementation von Umweltrecht

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) hat im Juni 2026 sein Sondergutachten unter dem Titel „Umweltrecht zwischen Anspruch und Realität“ veröffentlicht. Das Gutachten untersucht neun Praxisbeispiele (darunter Nitratgrenzwerte und Natura 2000 Gebiete) und zeigt Lösungswege auf wie mit stetigem Regelungswachstum umgegangen werden kann, ohne das hohe Schutz und Anspruchsniveau im Umweltbereich zu senken. Die praktische Umsetzung rückt dabei als zentrale Kernaufgabe der Umweltpolitik in den Fokus.

Quelle:

https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02_Sondergutachten/2024_2028/2026_06_SG_Implementation.html

FAO-Weltfischereibericht und Bedeutung von „Blue Foods“

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) veröffentlicht ihren neuen Bericht zur weltweiten Fischerei und Aquakultur (SOFIA). Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung gewinnen „Blue Foods“ zunehmend an Bedeutung für die globale Ernährungssicherheit. Voraussetzung für diese ressourcenschonende Proteinquelle ist jedoch ein wissenschaftsbasiertes Management der Bestände, um eine weitere Überlastung der Meere zu verhindern. Der Marine Stewardship Council (MSC) betont, dass zertifizierte, nachhaltige Fischereien essenziell sind, um Überfischung zu stoppen und die Biodiversität zu schützen.

Quelle: <https://www.msc.org/de>

Spree: Neue Strategien gegen Wasserstress

Sinkende Grundwasserstände, langanhaltende Dürreperioden und zunehmende Nutzungskonflikte setzen die Spree und die Wasserversorgung der Hauptstadtregion unter Druck. Forschende der TU Berlin haben nun gemeinsam mit Partnerinstitutionen im Verbundprojekt „SpreeWasser:N“ das Wasserdefizit berechnet und konkrete wissenschaftliche Grundlagen sowie technische Lösungsansätze entwickelt, um Wasser künftig besser zu speichern, Trockenperioden abzufedern und die Region resilient gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Die Themen in der Übersicht:

- Grundwasserdürre: Das unsichtbare Wasserdefizit
- Braunkohleausstieg verringert Wasserzufluss der Spree
- Seen reagieren empfindlich auf sinkende Grundwasserstände
- Wasserspeicherung: Digitale Wasserspeicher-Toolbox bündelt wissenschaftliche Erkenntnisse
- Senkenpotenziale: Wasser gezielt in der Landschaft zurückhalten
- Künstliche Grundwasseranreicherung als zentrale Anpassungsstrategie
- Kontrollierte Drainagen verbessern den Landschaftswasserhaushalt
- Dürre-Frühwarnsystem kombiniert Klimamodelle und landwirtschaftliche Praxis
- Salzwasseraufstieg gefährdet langfristig Grundwasserressourcen
- Wasserkrise erfordert politische und infrastrukturelle Entscheidungen

Confluence of European Water Bodies 2026 The Spree as the Host

Die Spree ist Anfang September mit-Gastgeberin der Confluence of European Water Bodies. Die Stiftung Living Rivers freut sich, mit einem Workshop zu RiverVision – Visionen der Spree mit von der Partie zu sein.

<https://www.living-rivers.eu/de/veranstaltungen>

Termine (Auswahl):

Humboldt Labor im Humboldt Forum Berlin Unter den Linden 6 bis 27. Sept. 2027	„On Water“ Ausstellung Berlin Ausstellung zu aktuellen Forschungsprojekten des Berliner Universitätsverbundes Berlin University Alliance (BUA) zum Thema Wasser. https://www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/ausstellung/on-water-wasserwissen-in-berlin-148667/
Bibliothek am Wasserturm Prenzlauer Allee 227 10405 Berlin	Ausstellung der Blue Community Berlin Wanderausstellung, Mo-Sa geöffnet von 8-22 Uhr. http://bluecommunityberlin.de/
In der DBU An der Bornau 2 49090 Osnabrück	Ausstellung „Mission Aqua“ der DBU „Mission Aqua“ soll vermitteln, wie ein schonender Umgang mit der überlebenswichtigen und bedrohten Ressource Wasser gelingen kann. https://www.missionaqua.org/
Sonntag, 5. Juli 2026 11:00-16:00 Uhr zur Alpe Bergmanghof, zw. Kaufbeuren und Marktoberdorf	Ostallgäuer Jodelsonntag Veranstaltet von Fülle und Flüsse Anmeldung über: info@doroheckelsmueller.de Weitere JodelDates https://doroheckelsmueller.de/aktuelles/
Montag, 6. Juli 2026 18:00 – 19:30 Uhr Heinrich-Böll-Stiftung Schumannstr. 8 10117 Berlin	Wasser, Würde und Willenskraft – Von Nordafrika bis Brandenburg Die Podiumsdiskussion beleuchtet die globalen und regionalen Folgen der Klimakrise sowie die zunehmenden Verteilungskonflikte um die Ressource Wasser. Gemeinsam mit Panelist*innen aus Marokko, Tunesien und Deutschland werden innovative Lösungen für den Umgang mit extremer Wasserknappheit debattiert. Jetzt anmelden: https://calendar.boell.de/de/event/wasser-wuerde-und-willenskraft-von-nordafrika-bis-brandenburg
Donnerstag, 9. Juli 2026 18:30-20:30 Uhr Online	Hitzewelle brechen: Einladung zum Bewegungscall Wie wir als Klimabewegung in den kommenden Hitzewellen gemeinsam handeln können. https://lecture.senfcall.de/ale-vvf-ebp-zhu
Mittwoch, 15. Juli 2026 13:00-14:00 Uhr Online	Turning Evidence into Action for Sponge Landscapes Webinar in englischer Sprache über das Thema, wie die Umsetzung von Schwammlandschaften in Europa vorangebracht werden kann. Die Anmeldung ist über diesen Link möglich: https://events.hifis.net/event/4188/
Donnerstag, 16. Juli 2026 17:30 – 19:00 Uhr Berlin Außenraum des Roten Saals Schinkelplatz 1	Wassersensible Quartiere im Neubau und Bestand Fachdialog. Vorgestellt werden zwei Neubauquartiere aus Berlin und Mannheim sowie Ansätze für den wassersensiblen Quartiersumbau im Bestand. https://regenwasseragentur.berlin/weiterbilden-und-vernetzen/fachdialog-wassersensible-quartiere-im-neubau-und-bestand/
Montag, 20. Juli 2026 Berlin	Mit-Schwimm-Demo – Berliner Flussbadetage https://www.flussbad-berlin.de/
25. - 31. Juli 2026 Barby	Elbe-Saale Camp Flusscamp mit Exkursionen und Diskussionen über Eingriffe des Menschen auf die Elbe und deren Folgen. https://flusscamps.org/elsa/
Donnerstag, 20. August 2026 Berlin	Mit-Schwimm-Demo – Berliner Flussbadetage https://www.flussbad-berlin.de/
23.-27. August 2026 Stockholm, Schweden & Online	Water for People and Progress - World Water Week 2026 Wassergerechtigkeit und Schutz unseres Planeten. https://www.worldwaterweek.org/

Mittwoch, 27. August 2026	World Lake Day https://www.un.org/en/observances/world-lake-day
28. - 30. August 2026 Zwischen Köln und Düsseldorf	Rheincamp https://flusscamps.org/rheincamp/
2. - 4. September 2026 's-Hertogenbosch, Niederlande	Conference – Power to the Peatlands 2026 Focus on applying knowledge and research to daily practices in management, design, environmental management and policy implementation. Opportunity to share experiences and results and engage in meaningful discussion. https://www.eurosite.org/event/power-to-the-peatlands-2026/
Donnerstag, 3. September 26 9:30 – 16:30 Uhr Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume Hamburger Chaussee 25 24220 Flintbek	Flüsse in Schleswig-Holstein – Zustand und Entwicklung Das Seminar informiert über den Zustand der großen Flüsse des Landes und ihrer Flussauen. An Beispielen wird aufgezeigt, welche Maßnahmen nötig und möglich sind, um den ökologischen Zustand zu verbessern und die Biodiversität wieder zu erhöhen. € 70. https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/BNUR/Veranstaltungen_neu?viewsmn=details&pg=2&seminarId=3cdf9d2b-add7-4a82-9e5c-b81b99be89bb#Terminetails
Donnerstag, 3. September 26 Museum für Naturkunde Berlin , Invalidenstr. 43	Wasserzukunft. Stimmen aus Berlin und Brandenburg Zivilgesellschaftliche Perspektiven auf regionalen Wasserwandel. Weitere Infos und Anmeldung demnächst auf: bit.ly/wasserzukunft
3. - 6. September 2026 Berlin - FLUSSBAD Campus · SPORE Initiative · Spree-park Art Space · Floating University · Netzwerk Stadt-raumkultur	Confluence of European Water bodies – Berlin 2026 Mittelpunkt ist die Spree als urbanes Gewässer und politische Akteurin, deren Zukunft eng mit Fragen von Gemeinwohl, Stadtentwicklung und Demokratie verknüpft ist. https://water-bodies.eu/calendar/confluence-of-european-water-bodies-2026/
Freitag, 4. September 2026 SPORE Berlin	River Vision – Spree Vision Confluence-Workshop der Stiftung Living Rivers https://www.living-rivers.eu/de/veranstaltungen
Mittwoch, 9. September 2026 9:30-14:00 Uhr Gründerzentrum Cottbus	Wasser halten. Regionen stärken Das MLEUV veranstaltet eine. Im Mittelpunkt der Regionalkonferenz des brandenburgischen Umweltministeriums stehen Erfahrungen aus fünf Jahren Flussgebietsarbeit, Lösungen aus der Praxis, aktuelle Fördermöglichkeiten sowie der Austausch zu künftigen Handlungsbedarfen in der Region der Spree und der schwarzen Elster. Zum Niedrigwasserkonzept Brandenburgs: https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/umwelt/wasser/wassermengenbewirtschaftung/niedrigwasser/
14. - 15. September 2026 Erwin-Schrödinger-Zentrum Rudower Chaussee 26, 12489 Berlin	16th Water Research Horizon Conference We will host several activities together - and allow participants to float freely amongst the WRHC and DGL session. An ideal opportunity to link members of the German water research community and help shape the future of interdisciplinary research and sustainable water management. https://www.adlershof.de/en/event/14-09-2026-water-research-horizon-conference-whrc
Mittwoch, 16. September 26 Universität Innsbruck	Fachworkshop - „Lösungen für Fischschutz und Fischabstieg – Stand der Technik / Stand der Forschung“ www.uibk.ac.at/wasserbau/
Sonntag, 20. September 2026 Berlin	Mit-Schwimm-Demo – Berliner Flussbadetage https://www.flussbad-berlin.de/
Sonntag, 20. September 2026 Weltweit und in Deutschland	World Cleanup Day Die Welt räumt auf. Deutschland macht mit. https://worldcleanupday.de/

Sonntag, 27. September 2026 Weltweit	Internationaler Tag der Flüsse https://worlddriversday.com/
Dienstag, 1. Oktober 2026 Nürtingen 30. September nachmittags	Vitale Gewässer in Baden-Württemberg Fachtagung zu Gewässern in Kommunen. www.vitale-gewaesser-bw.de . Exkursion: Flusspark Neckaraue in Tübingen Fotowettbewerb bis 15.06.26
4. - 8. Oktober 2026 Glasgow, Schottland, UK	Water action – the path to resilience and prosperity IWA World Water Congress & Exhibition https://worldwatercongress.org/
Mittwoch, 7. Oktober 2026 10:00 – 16:00 Uhr Haus der Natur Reimar-Gilsenbach-Saal Lindenstraße 34 14467 Potsdam	Wassertagung 2026 – Wasserhaushalt in Brandenburg Die Fachtagung beleuchtet die aktuelle Wasserkrise in Brandenburg, das zunehmend im Spannungsfeld zwischen geringen Niederschlägen und der Entwässerung seiner Landschaft steht. Expertenvorträge und eine abschließende Podiumsdiskussion zeigen ökologische Folgen auf und stellen praktische Lösungswege zum Wasserrückhalt vor. € 8. Anmelden bis 28.09.26: https://brandenburg.nabu.de/natur-und-landschaft/nabu-aktivitaeten/erlebnis-artenvielfalt/veranstaltungen/37274.html
Dienstag, 13. Oktober 2026 9:00 – 18:00 Uhr Dublin, Irland	Water Innovation Europe 2026 – Raising the bar for the Water Framework Directive Die diesjährige Ausgabe der Konferenz rückt die konkrete Umsetzung und die gemeinsame Bewältigung aktueller Herausforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie in den Fokus. Angesichts des politischen Drucks auf den gemeinschaftlichen Besitzstand im Wasserbereich sucht das Forum nach kollektiven Lösungen für hohe Umweltstandards und eine gestärkte europäische Resilienz. Mehr erfahren & Anmelden: https://watereurope.eu/event/water-innovation-europe-2026/
14. – 15. November 2026 Stadtretreat Berlin	FlussLauschSingZeit 2026 „rewild your singing!“. https://www.klang-hafen.de/
18. - 19. November 2026 Schinkelhalle Potsdam Schiffbauergasse 4A 14467 Potsdam	InfraSPREE Fachkongress für Wasserwirtschaft und technische Infrastruktur Die InfraSPREE ist der Branchengipfel und das Netzwerktreffen für alle Fachkräfte, Nachwuchs, Anbieter und Nachfrager aus der Wasserwirtschaft und technischen Infrastruktur in Berlin und Brandenburg. Hier erfährt der Teilnehmer den Stand der Technik in Theorie und Praxis. https://www.infraspre-kongress.de/
1. - 4. Dezember 2026 Kolkata and the Sundarbans, India	Resilient Lake and Wetland Landscapes – Scaling locally driven innovation for biodiversity and climate 17th International Living Lakes Conference Global Nature Fund (GNF) - Nature Environment & Wildlife Society (NEWS)
8. - 10. Dezember 2026 Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	UN Wasserkonferenz https://www.unwater.org/news/united-nations-water-conference-2026
Sonntag, 14. März 2027	Weltaktionstag für Flüsse und gegen Staudämme Aufruf demnächst auf: https://www.internationalrivers.org/take-action/international-day-of-action-for-rivers/
Montag, 22. März 2027 Weltweit	World Water Day – Weltwassertag https://www.unwater.org/our-work/world-water-day
22.-28. März 2027 Riyadh	11th World Water Forum – „Action for a better Tomorrow“

Das Wasserblatt (Rivernews) wird herausgegeben von Michael Bender – Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office Berlin, <https://grueneliga.de/wasser>
Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin Tel.: +49 30 / 40 39 35 30
E-Mail: wasser@grueneliga.de; Internet: <http://www.living-rivers.eu> <https://www.riverfilmfest.eu/>

Das Projekt RiverVision der Stiftung Living Rivers wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

DIESES PROJEKT WIRD GEFÖRDERT VON:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

